

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
H. Döschel'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Friedrich
Hans Schiele. Angelegenheiten: Ludwig Bogler. Sämtliche
in Calw. D. N. II. 35: 3500. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fern-
sprecher 251; Schluß der Angelegenheiten: 7.30 Uhr vormittags.
Nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1,50 RM, einschließlich
14 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1,80 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche
Zeile 7 Pfg., Reklamestelle 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch angenommene Anzeigen keine Gewähr.
Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 106

Calw, Freitag, 8. März 1935

2. Jahrgang

Vertrauensratswahlen am 12. und 13. April

Die 10. Durchführungsverordnung
zum Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit
Bk. Berlin, 7. März.

In der 10. Durchführungsverordnung zum
Gesetz der nationalen Arbeit legt der Reichs-
arbeitsminister den 12. und 13. April als die
Tage zur Durchführung der Vertrauensrats-
wahlen für 1935 fest. Weiters wird bestimmt,
daß in Betrieben, in denen ein Betriebszellen-
obmann nicht vorhanden ist, der Betriebs-
wähler der Deutschen Arbeitsfront an der
Ausstellung der Liste mitzuwirken hat. Für
das ehemals oberer schlesische Abstim-
mungsgebiet sind Sonderbestimmungen
borgezogen. Im Saargebiet finden noch
keine Vertrauensratswahlen statt.

Siedlungsschulung der deutschen Jugend

Bk. Berlin, 7. März.

Um die deutsche Jugend als künftigen Trä-
ger der deutschen Siedlung und ihr Voll-
ender mit den Siedlungsfragen vertraut zu
machen, ist der agrarpolitische Referent des
Sozialen Amtes der Reichsjugendführung,
Oberbannführer Stierling, als Beauf-
tragter des Reichsjugendführers in das Reichs-
heimstättenamt entsandt worden. Gleichzeitig
wurde von beiden Seiten vereinbart, Referen-
ten zur Schulung der Jugend auf dem
Gebiet der Siedlung zur Verfügung zu
stellen.

Ueberführung der Leiche des Generals Schimm

In das Haus der deutschen Erziehung

Bk. Bayreuth, 7. März.

Donnerstag vormittag wurden die sterb-
lichen Ueberreste des Generals Hans
Schimm vom Krankenhaus in das von
ihm geschaffene Haus der deutschen Erzie-
hung gebracht um in der würdigen ausge-
schmückten Ehrenhalle aufgebahrt zu werden.
Den feierlichen Trauerzug eröffneten Schüler
der Panreuther Pfortenschule, dem Sarg
der von den persönlichen Freunden Hans
Schimm's flankiert wurde. Solaten der Gau-
stab und Abordnungen der Parteigliederun-
gen. Vor dem Gauhaus hielt der Gau einige
Minuten an.

Die Ueberführung beschloß eine kurze, stille
Bedenkfeier in der Ehrenhalle.

„Nationalsozialistischer deutscher Marinebund“

Bk. Berlin, 7. März.

Dem Wunsche des Führers und Reichskanz-
lers entsprechend, werden die ehemaligen An-
gehörigen der Reichsmarine und der alten
Marine im „Nationalsozialistischen
deutschen Marinebund“ einheitlich zu-
sammengefaßt. Der Bund soll die Träger der
großen Tradition der alten Marine und die
Träger der jungen Tradition der Reichsmarine
auf der Grundlage nationalsozialistischer Welt-
anschauung zu einer großen soldatischen Ma-
rinegemeinschaft zusammenschließen. Alle Ver-
bände, Vereine, Kameradschaften usw. ehe-
maliger Angehöriger der Kriegsmarine, die
bisher dem Bunde deutscher Marinevereine
nicht angeschlossen sind, werden aufgefordert, dem
NSDMB. (Geschäftsstelle Bremen, Philoso-
phenweg 20) beizutreten.

Das Neuheute in Kurze

Von japanischer Seite verlautet, daß auf
Grund des englischen Weißbuches nunmehr
auch Japan 39 neue Flugzeuggeschwader zu-
sammensetzen werde.

Die Lage in Griechenland ist noch immer
ungeklärt. Die Aufständischen haben mehrere
Inseln besetzt und scheinen einen Angriff auf
Saloniki vorzubereiten.

England stellte in Berlin, Warschau und
Moskau Rückfragen, den Besuch John
Simons betreffend. Demnach soll der Besuch
Warschaws und Moskaus nunmehr feststehen.

Der Kaiser von Abessinien betonte bei einer
Unterredung, daß sein Land auf der Unter-
schreibung seines Gebietes bestehe.

Britische Fragen in Berlin, Warschau, Moskau

Besuch in Warschau und Moskau beschlossen — Um die Weißbuch-Veröffentlichung

Bg. London, 7. März.

Wie aus englischen Blättern hervorgeht,
hat die britische Regierung am Mittwoch in
Berlin Erkundigungen eingezogen, wann der
Führer und Reichskanzler ein neues Datum
für den Besuch Sir Simons festsetzen
in der Lage sein wird. Gleichzeitig haben die
britischen Botschafter in Moskau und War-
schau angefragt, ob die polnische und die
sowjetrussische Regierung noch Wert auf eine
Aussprache legen. Beide Regierungen haben
erklärt, daß für sie die Lage sich nicht ge-
ändert habe. Daraufhin soll der Beschluß
des britischen Kabinetts erfolgt sein. Ver-
treter nach Warschau und Moskau zu ent-
senden; Person und Zeit steht aber noch nicht
fest.

Eden geht nach Warschau und Moskau

Außenminister Simon bestätigte am Don-
nerstagnachmittag im Unterhaus, daß Lord-
siegelbewahrer Eden sich voraussichtlich im
Anschluß an die Reise nach Berlin nach
Warschau und Moskau begeben werde. Diese
Mitteilung war durch eine Frage des Oppo-
sitionsführers Lansbury über die Aussichten
eines englischen Ministerbesuches nach Mos-
kau und anderen Hauptstädten hervorgerufen
worden. Ein Arbeiterabgeordneter erkun-
digte sich hierauf, ob der Besuch in Moskau
vor der Reise nach Berlin stattfinden gehen
werde oder ob der Außenminister gezwungen
sei, hiermit bis nach dem Berliner Besuch zu
warten. Simon antwortete, daß von Zwang
keine Rede sein könne, weil England ein
freies Land sei (Gelächter). Es sei beab-
sichtigt gewesen, daß die anderen Besuche nach
dem Besuch in Berlin stattfinden sollten. Das
werde voraussichtlich die Reihenfolge der
Ereignisse sein.

Lord-siegelbewahrer Eden hielt am Don-
nerstag in Swindon eine Rede, in der er die
Wehrpolitik der englischen Regierung vertei-
digte und den Vorwurf zurückwies, daß die
in dem Weißbuch der Regierung aufgestellten
Grundsätze ein Abweichen von der Politik des
Völkerbundes darstellten. Nach meinem Da-
sichhalten, so führte Eden aus, kann der
Friede auf Erden nicht völlig gesichert wer-
den, solange nicht alle Nationen nicht nur
Mitglieder des Völkerbundes sind, sondern
auch in ihrer nationalen Politik von dem
Geist des Völkerbundespaakte beeinflusst werden.

Warum Weißbuchveröffentlichung?

Die Debatte über den Zweck der Veröffent-
lichung des Weißbuches geht in der englischen
Presse weiter. Ward Price schreibt in der
„Daily Mail“ aus Berlin u. a. daß die
rugenblickliche Kühle zwischen Großbritannien
und dem deutschen Reich bald vorüber-
gehen werde. Die britische Regierung habe
nicht begriffen daß die Deutschen sehr emp-
findlich seien gegenüber einer Art und Weise
mit der ihnen die Schuld für die Erhöhung
der europäischen Rüstungen zugeschoben
werde. Diese Rüstungserhöhungen haben
nicht in Deutschland, sondern in
anderen Ländern schon vor meh-
reren Jahren begonnen als Deutsch-
land vollkommen entwaflnet war und bevor
Hitler die Macht ergriff. Wenn ein Vor-
wand notwendig sei um die Rüstungs-
erhöhung zu begründen, warum sei
dann nicht auf die umfangrei-
chen Rüstungen Sowjetrußlands
hingewiesen worden? Diese seien
verfehllos verantwortlich für viele deutsche
Vorbereitungen. Wenn Deutschland auf
gleichem Fuße behandelt werde, würden die
Engländer und Franzosen keinen ehrlicheren
Freund als Hitler haben.

„Morningpost“ verliert die Bemerkungen
des Weißbuches über Deutschland als
Grundlage der Wirklichkeit“ für die Ber-
liner Besprechungen hinstellen. „Daily
Mail“ stellt die Frage, warum das Weiß-
buch eine so tadelnde Mahnung an Deutsch-
land enthalte und warum es unter allen
anderen Ländern wegen der Ausbildung sei-
ner Jugend im Waffendienst ausgesucht
worden sei, während doch alle Länder Euro-
pas mit Ausnahme Englands, Frankreichs
und Belgiens ihre Jugend in dieser Weise

erziehen. Weder Rom noch Moskau
seien getadelt worden.

„Times“ legen dar, daß kein Teil des
Weißbuch-Inhaltes durch den geplanten Ber-
liner Besuch britischer Minister veranlaßt
worden sei. Der frühere Oberbefehlshaber
der britischen Truppen auf Gallipoli, Sir
James Hamilton, nennt das Weißbuch „das
schlechteste Stück Arbeit, das seit vielen Jah-
ren für den Frieden geleistet worden ist“.

Auch der italienische „Levere“ erklärt, daß
die Veröffentlichung des Weißbuches Europa
unversehens mindestens um ein halbes Jahr
zurückwirft.

39 neue Flugzeuggeschwader

Japans Folgerungen aus dem englischen
Weißbuch

Tokio, 7. März.

Ein hoher Beamter des japanischen Außen-
ministeriums erklärte, das englische Weißbuch
sei von großer politischer Bedeutung für
Europa und für den fernem Osten. Das Weiß-
buch beweise, daß das Schwergewicht der

Außenpolitik Englands zur Zeit in Europa
und nicht im fernem Osten liege.

Die Agentur „Shimbu Nengo“ veröffent-
licht eine Forderung eines hohen japanischen
Militärs. Dieser ist der Ansicht, daß Japans
Wehrmacht die Folgerungen aus dem Weiß-
buch ziehen werde. Sie werde von der Regie-
rung die Bewilligung von Krediten zur
Modernisierung des japanischen Heeres ver-
langen.

Die Zeitung „Jomuri“ schreibt, daß nach
dem Zusammenbruch der Londoner Flotten-
konferenz wohl England, Amerika und Frank-
reich eine neue Welle der Rüstungen in der
Luft und auf See erleben werden, die nicht
ohne Rückwirkungen auf Japan bleiben wer-
den. Die japanische Marine würde jetzt das
Kabinett ersuchen, für den Ausbau der Luft-
fahrt Kredite zur Verfügung zu stellen. Nach
dem nunmehr geplanten englischen Auf-
rüstungen wird sicher die japanische Regie-
rung ihre ablehnende Haltung gegenüber der
Forderung des japanischen Marineminis-
teriums aufgeben, das 200 Mill. Yen
für die Aufstellung von 39 Luft-
schwadern gefordert hat.

Abessinien gegen jede Gebietsabtrennung

Kaiser Haile über seine Haltung im Streit mit Italien

Paris, 7. März.

Der Kaiser von Abessinien gewährte einem
Sonderberichterstatter des „Paris Midi“ eine
Unterredung über den italienisch-abessinischen
Streitfall. Kaiser Haile Selassie I er-
klärte u. a.: Abessinien wünscht aufrichtig
den Frieden. Es wird die Leistung einer Wie-
dergutmachung nicht ablehnen, wenn sie
berechtigt sei. Abessinien ist aber entschlossen,
den Streit anders zu regeln als dadurch, daß
es sich stillschweigend die Verantwortung für
die Zwischenfälle von Lal-Bal aufbürden
läßt. Nur wegen der Starrköpfigkeit der Ita-
liener habe sich Abessinien an den Völker-
bund wenden müssen. Der Kaiser stellte fer-
ner alle Behauptungen und Gerüchte von
einer Mobilmachung der abessinischen Streit-
kräfte in Abrede und erklärte weiter:

„Abessinien wünscht nur eines: die Gebiete
zu behalten, die ihm gehören, und die wie-
der zu erlangen, auf die es laut den frühe-
ren mit Italien abgeschlossenen Verträgen
Anspruch hat. Diese Gebiete sind ihm allmäh-
lich durch die Uebergriffe seiner Nachbarn
genommen worden.“

„Nichts wird unterbleiben“, so sagte der
Kaiser am Schluß, „um dieses Ziel auf fried-
lichem Wege zu erreichen. Wir verlangen

nur, daß ein unparteiischer Dritter nach
Feststellung der Tatsachen die Frage der Ver-
antwortung klärt. Wir werden uns keiner
Entscheidung beugen und sie gewissenhaft
ausführen, selbst wenn sie uns wider jedes
Erwarten vorschreiben sollte, den Forderungen
Italiens nachzugeben.“

Nach einer amtlichen Meldung aus Rom
wurde General Rodolfo Graziani zum
Gouverneur von Somaliland und zum Kom-
mandeur der Besatzungstruppen ernannt.
General Graziani ist bereits mit den ersten
Abteilungen der Division Feloritana in
Mogadiscio gelandet.

Mussolini hat an den scheidenden Gouver-
neur Rava ein herzliches Danktelegramm
geschickt, in dem er besonders sagt, daß Rava
in Somaliland bessere Bedingungen
für die kommenden Anstrengun-
gen vorbereitet habe.

Das Luftfahrtmaterial wird vollkommen
erfekt. Die italienische Luftfahrtindustrie
hat bereits die Aufträge hierzu erhalten. Auf
Befehl Mussolinis werden alle Freiwilligen
die für Ostafrika bestimmt sind, ausschließlich
in Formationen der faschistischen Miliz ein-
gereiht. Es werden gesunde Leute angewor-
ben von der Jahressklasse 1880 bis zur Jah-
ressklasse 1910.

Noch immer ungeklärte Lage in Griechenland

Venizelisten haben die Inseln Lesbos, Rios und Samos besetzt

Bz. Belgrad, 7. März.

Die aus Thrazien und aus Athen einlangen-
den Nachrichten bringen noch immer keine
Klärung der Lage in Griechenland. Während
die Berichte des Kriegsministers Kondylis
— der übrigens schon zwei Revolutionen mit
Venizelos in Griechenland durchgeführt
hat — äußerst optimistisch lauten und vom
baldigen Siege über die Aufständischen spre-
chen, hat sich die Besatzung des me-
ternden Kreuzers „Averoff“ der
Stadt Mytilene auf der Insel
Lesbos bemächtigt. Gleichzeitig haben
Torpedobootbesatzungen der Aufständischen
die Inseln Rios und Samos be-
setzt. In Athen mißt man diesen Aktionen
allerdings keine Bedeutung bei.

Flottenangriff auf Saloniki?

Hingegen scheint man größere Sorge im
Regierungslager wegen des bevorstehenden
Angriffs der meuternden Flotte auf Saloniki
zu haben. Ein Torpedoboot der Aufständischen
soll bereits vor der Stadt erschienen sein und
mehrere scharfe Schüsse abgegeben haben. Die
venizelistische Flotte verfügt über reiche Kob-
lenvorräte aus beschlagnahmten Dampfern.

die gleichzeitig zum Transport von Truppen
von den Inseln zur Unterstützung der Auf-
ständischen in Thrazien verwendet werden.

Hier haben die Aufständischen mit der Mo-
bilisierung der Bevölkerung be-
gonnen. Nach Berichten von Belgrader Blät-
tern soll die Regierung zahlreiche einberufene
Reservisten wegen Unzuverlässigkeit wieder
entlassen müssen. Die Banken und Schulen in
Athen seien immer noch geschlossen. Ein veni-
zelistisches Flugzeug habe Flugblätter über
Athen abgeworfen. Die Zensur in
Athen ist verschärft worden.

Die Aufständischen in der Strymonstellung
sollen große Vorräte aus den Magazinen von
Kavalla, Serres und Debeagars besitz. Bei
dem Versuch, die Stellungen der Aufständischen
zu bombardieren, soll ein Regierungsflugzeug
abgeschossen worden sein.

Mißglückter Landungsversuch

Ein Kriegsschiff der Aufständischen versuchte
am Donnerstag in der Gegend von Kavalla
Truppen zu landen. Die Bombenflugzeuge
der griechischen Regierungstruppen brachten
diesen Versuch zum Scheitern, indem sie das

Ausführungsrichtungsrichtung so stark mit Bomben belegen, daß es eilig die Flucht ergriff.

Einem Reuter-Bericht aus Alexandria zufolge fühlt sich die gesamte Bevölkerung von Kreta sicher und ist bereit, Venizelos bis zum Ende zu unterstützen. Wenn die Aufständischen in Mazedonien besiegelt würden, beabsichtigt Venizelos, Kreta als unabhängigen Staat zu erklären und sich in dieser Angelegenheit an den Völkerbund zu wenden.

Unterredung mit dem griechischen Ministerpräsidenten

Der griechische Ministerpräsident Tsaldaris gewährte trotz seiner gegenwärtig außerordentlich beschränkten Zeit einem deutschen Pressevertreter eine Unterredung, in der er zu der gegenwärtigen Entwicklung in Griechenland Stellung nahm und u. a. sagte:

Die Regierung ist hervorgegangen aus den Wahlen, die Venizelos selbst durchgeführt hat. Wer die Geschichte Griechenlands in den letzten Jahren kennt, weiß, daß unmittelbar nach dem Wahlsiege vom 5. März 1933 General Makris einen Putsch unternahm, dessen moralischer Urheber Venizelos gewesen ist und der den eindeutig geäußerten Volkswillen zum Schweigen bringen sollte. Dieser Putsch scheiterte an dem Widerstande im Volk. Der neue Anschlag gegen die Sicherheit des Staates ist zum großen Teil von den gleichen Personen unternommen worden, die vor zwei Jahren fast am gleichen Tage versucht haben, Griechenland in innere Schwierigkeiten zu stürzen. Nur ganz persönliche Interessen leiten diese Männer. Sie haben nur ein Ziel, unter allen Umständen wieder an die Regierung zu gelangen und ihren eigenen Vorteil zu finden. Unsere Regierung ist verpflichtet, das Volk, das uns gewählt hat, gegen diese Anschläge zu verteidigen.

Neuer politischer Mord in UGSSR.

rp. Warschau, 7. März.

Die wachsende Gärung in Sowjetrußland kommt in einem neuen politischen Mord zum Ausdruck. In Krasnojarsk wurde der Kommunist Korotkow erschossen aufgefunden. Die Polizei stellte politische Beweggründe für die Mordtat fest.

Ueber die militärische und fliegerische Ausbildung der Frauen und Mädchen berichtet der Vorsitzende der Gesellschaft Osowadchim, Eidemann, daß zweieinhalb Millionen Frauen und Mädchen Mitglieder der Gesellschaft sind. Im letzten Sommer haben 20 000 Frauen und Mädchen ihre Ferien in militärischen Lagern verbracht, wo sie von Fachleuten zum Kriegsdienst ausgebildet wurden.

Neueste Nachrichten

Empfangsabend der Deutschen Arbeitsfront. Die DAF und das Außenpolitische Amt der NSDAP veranstalteten am Donnerstag im Hotel Kaiserhof in Berlin für die Diplomatie und Auslandspresse einen großen Empfang, bei dem der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, und Leiter der DAF, Dr. Ley, über Wesen und Ziel der DAF sprach.

Der diesjährige Reichshandwerkertag findet in der Zeit vom 15.—17. Juni in Frankfurt a. M. statt. Mit seiner Durchführung

Württemberg auf der Leipziger Messe

Wirtschaftsminister Lehmann besuchte die württembergischen Messe-Aussteller

Die Bedeutung des Weltmarktes für die württembergische Industrie veranlaßte den württembergischen Wirtschaftsminister Professor Dr. Lehmann wie im Vorjahre zum Besuch einer Reihe württembergischer Messe-Aussteller. Bei seinem Vortrag in Berlin über „Württemberg in der Weltwirtschaft“ hatte er als Eigenart und Aufgabe der württembergischen Wirtschaft Spitzenleistung in Qualität, Entwicklung von Spezialitäten, Verbindung der guten Form mit einwandfreier Technik bezeichnet. Die Leipziger Messe zeigt, daß die württ. Industrie diese Forderungen nach wie vor weithin und in steigendem Maße erfüllt. Schon die Zahl der württembergischen Aussteller ist sehr beachtlich: am Maschinenbau fällt das kleine Württemberg den großen Raum der Halle 9 mit ungefähr 1/5 und zeigt Bestes vom Besten. Auf der Mustermesse fällt Württemberg vornehmlich ins Auge durch die Gediegenheit und Sauberkeit der Aufmachung durch die ansprechende linienflare Form seiner Waren. Nach Zahl und Qualität ist Württemberg

ausgezeichnet vertreten in der kunstgewerblichen Schau des Grassimuseums. In der württembergischen Linie spiegelt sich Einfluß und Wirkung einer jahrzehntelangen Pflege des Qualitätsgedankens durch die staatliche Wirtschaftsförderung, besonders des württembergischen Landesgewerbeamts. Seine neuen zeitweisenden Ideen wirken sich bereits in breiterem Raum aus: so konnte bei Berücksichtigung der Ausstellung von Völkrohn u. Koch (Metlach-Saar) erfreulicherweise diese Wechselwirkung durch die Einflußgewinnung von Oberregierungsrat Dr. Greßlich (Württ. Landesgewerbeamt) auf die Formgestaltung der Erzeugnisse dieser Werkfirma festzustellen werden.

Soweit zu übersehen, fand die Gediegenheit der württ. Erzeugnisse beste Beachtung im In- und Ausland. Die Erfolge verpflichten Württemberg zu neuen Anstrengungen in der Fortentwicklung der einschlägigen Linie der Qualität in Technik und Form.



Dr. Goebbels in Leipzig. Der Reichspropagandaminister stattete der Leipziger Messe einen Besuch ab, wo ihn unser Bild auf dem Freigelände zeigt.

ist die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront beauftragt. Frankfurt erwartet rund 250 000 Handwerker aus dem ganzen Reich, ferner zahlreiche Handwerkerabordnungen aus dem Ausland. Aushebung einer kommunistischen Geheimdruckerei in Niederösterreich. In St. Pölten (Niederösterreich) wurde eine kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben. 21 Kommunisten wurden verhaftet.

Bulgarisch-türkische Auseinandersetzung vor dem Völkerbund. Der ständige Vertreter Bulgariens in Genf, Antonoff, hat den Generalsekretär des Völkerbundes auf gewisse Gefahren hingewiesen, die durch militärische Vorbereitungen der Türkei in Thrakien nach bulgarischer Ansicht entstanden sind. Man könne in der ganzen Provinz eine stehende Tätigkeit feststellen, wie am Vorabend eines Krieges, und man spreche in Thrakien innerhalb der Bevölkerung ganz offen von einer Offensive, durch die Südbulgarien in 24 Stunden besetzt werden könne.

Rätselhafte Brandstiftungen bei der Spanischen Süd-Eisenbahngesellschaft. Gestern nachmittag ist in fast sämtlichen Schnellzügen der

Spanischen Süd-Eisenbahngesellschaft in gleicher Stunde Feuer in den Post- und Packwagen ausgebrochen.

Neuer Weltrekord Campbells. Sir Malcolm Campbell hat nach mehrfachen Versuchen mit seinem Ueberrennwagen „Blauer Vogel“ einen neuen Weltrekord aufgestellt. Er erreichte auf einer Strecke von einer englischen Meile (1,6 Kilometer) die fantastische Geschwindigkeit von 445,593 Stundenkilometer.

18 japanische Arbeiter bei einem Erdbeben getötet. Bei den Kanalbauten in der Nähe der Stadt Gifu, Provinz Aichi, ereignete sich ein Erdbeben, bei dem 18 Arbeiter verschüttet wurden. Die Verschütteten konnten nur als Leichen geborgen werden.

„Der Triumph des Willens“

Aufführung des Parteitagfilms am 28. März

ik. Berlin, 7. März.

Wie wir erfahren, wird der Film vom Parteitag 1934, „Der Triumph des Willens“ am 28. März im Ufa-Palast am Zoo uraufgeführt werden.

Jugentgleisung in der Pfalz

Ein Toter, fünf Verletzte

Ludwigshafen, 7. März.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit:

Am Donnerstag, den 7. März, gegen 13 Uhr, entgleiste bei der Einfahrt im Bahnhof Winnweiler der Personenzug 465 Kaiserlautern-Bad Münster am Stein. Ein Personenwagen hat sich quergestellt, ein Personenwagen fiel um. Ein Reisender, der Händler Otto Kles, aus Wesselsdorf, wurde getötet. Fünf Reisende erlitten anscheinend leichte Verletzungen und wurden durch die Sanitätskolonne in das Krankenhaus Kockenhausen verbracht. Der Hilfszug Kaiserlautern ist sofort an die Unfallstelle abgefahren. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht geklärt.

Flugzeugunfall in Pommern

Stettin, 7. März.

Am Donnerstag gegen 16 Uhr verunglückte in der Nähe von Schivelbein ein Flugzeug. Hierbei wurden Flugkapitän Otto Willuhn und Funkermeister Bärket sowie ein Fluggast, Direktor Mollenbush aus Königsberg, getötet.

Opfer sind Bausteine für eine neue Zukunft!

Günstige Fremdenverkehrsbilanz des Sommers 1934

Besonders starke Zunahme des Ausländerbesuchs in ganz Deutschland

Berlin, 7. März.

Die in rund 2400 Berichtsorten vom Statistischen Reichsamt durchgeführte Halbjahresstatistik des Fremdenverkehrs im Sommerhalbjahr 1934 verzeichnet außerordentlich günstige Ergebnisse. Gegenüber dem Sommerhalbjahr 1933 ist eine Zunahme der Fremdenmeldungen um 23 Prozent (auf 11,49 Millionen) und der Fremdenübernachtungen um 33 Prozent (auf 50,34 Millionen) eingetreten. Bei den Auslandsfremden beträgt die Steigerung der Meldungen 59 Prozent (auf 975 000) und der Übernachtungen 75 Prozent (auf 2,87 Millionen). Die besonders starke Zunahme des Fremdenverkehrs aus dem Ausland beweist das rege Interesse, das viele Auslandsfremde dem neuen Deutschland und seinen weltbekannten Veranstaltungen entgegenbringen.

Gretchen

und die Jäger!

Dies ist keine Liebesgeschichte, gehört aber zu dem Thema: „Liebe geht durch den Magen!“ Es handelt sich um zwei neue Knorr-Suppen: „Gretchen“, die zarte, gebundene Gemüsesuppe, und um die pikante, braune Knorr-Jäger-Suppe. So unterschiedlich diese beiden Geschmacksrichtungen sind, die eine wie die andere wird Ihnen gewiß zusagen. 1 Würfel = 2 reichliche Teller = 10 Pfg.

Schon seit 50 Jahren:

Knorr Suppen - gute Suppen!

Flug

durch die Stratosphäre

In 4 Stunden Berlin—Neuyork

20 Roman von Walther Kegel

Während Winter in Neuyork weilte, war Junge fast vollständig in Nellers Haus übergesiedelt. Sie aßen gemeinsam. Die Abende verbrachten sie ebenfalls zusammen, und den größten Teil der Nächte schlief sie auch in dem Fremdenzimmer, das ihr Neller hatte herrichten lassen. Nur für wenige Stunden am Tage ging sie in ihre Wohnung, um nach dem Rechten zu sehen.

Dabei wurde sie immer stiller. Winters Briefe taten ihr weh. Er schrieb viel und lang, ja — aber ebenfotig hätte er das einem Fremden schreiben können. Reiseindrücke waren es, weiter nichts. Wann er zurück kam, davon sagte er nichts. Nicht einmal, wie es ihr ging, fragte er.

Des Abends, wenn Neller kam, saß sie gewöhnlich bei einer Handarbeit; die Unterhaltung mußte er fast ganz allein bestreiten.

„Was haben Sie eigentlich, kleine Junge?“ fragte er, als er merkte, daß sie gar nicht zuhörte.

„Früh hat noch nicht geschrieben, wann er kommt.“

„Er wird es bald schreiben.“
„Ich habe aber genug!“ rief sie weinerlich, ihre Arbeit achtlos beiseite werfend. „Immer erst dies und jenes, und wenn er dann mal gerade Zeit hat, komme ich dran. Ich bin nicht einer von diesen Monteuern, die war-

ten müssen, bis der Herr mal Zeit hat. Ich bin keine Frau!“

Sie hatte sich in den Sessel geworfen und weinte hemmungslos.

„Seit wir uns kennen, geht es so. Immer habe ich geoffen und gewartet.“

Neller war aufgestanden und strich ihr begütigend über die Schultern.

„Noch eine kleine Weile — er wird bald zurück sein. Seien Sie doch ruhig, kleine Frau. Er ist Ihnen doch treu.“

„Das ist es ja eben“, weinte sie fort, „wenn er mir nicht treu wäre, sich mit anderen Frauen abgab, dann könnte ich ihn verstehen, dann könnte ich mir die Schuld geben. Aber so ich habe ihn gern, alles könnte ich für ihn tun. Und er? Er lacht, wenn ich was sage. Gibt mir vielleicht einen Kuß — und geht an seine Arbeit.“

Ihre ganze aufgespeicherte Bitterkeit kam in ihr hoch.

„Seien Sie ruhig. Ihr Mann wird nächste Woche hier sein.“

Sie sah ihn ungläubig an.

„Woher wissen Sie das?“

„Weil er zurückkommen muß. Neuerdings passieren in der Halle merkwürdige Dinge, die Sie aber bei Ihrer Antipathie gegen die Arbeit wenig interessieren werden“, fügte er lächelnd hinzu.

„Also nur deswegen muß er zurück?“ meinte sie trotzig.

„Nicht nur deshalb. Auch Ihre Wege, kleine Junge.“

Junge tat ihm leid. Aber was sollte er ihr sagen? Daß eines Mannes Leben nicht nur mit Liebe auszufüllen ist, würde sie nicht verstehen, und er würde ihr sicherlich sehr weh tun.

Er war selbst nicht in bester Stimmung. Er hatte heute morgen entdeckt, daß bei der Montage Fehler unterlaufen waren, kaum

merkliche, die aber ernst genug waren. Er konnte das nicht begreifen. Drei Ingenieure dauern dabei, und doch sollte das vorkommen?

Morgen sollte eine genaue Untersuchung stattfinden. Auf alle Fälle aber wollte er Winter zurückrufen.

„Ich muß morgen früh zeitig raus“, sagte er, sich von Junge verabschiedend. „Gehen Sie auch schlafen.“

Am nächsten Morgen war Neller schon zeitig in der Halle. Die Ingenieure standen etwas gedrückt um ihn herum. Man hatte einen großen Tisch herangeholt, auf dem die ganzen Konstruktionszeichnungen ausgebreitet lagen.

Der Monteur Heinrich stand mit Stahlbandmaß und Zirkel an dem Bau.

Neller holte die große Planzeichnung hervor und ließ einzelne Maße herausnehmen, die die Ingenieure mit dem Monteur nachmessen sollten.

„Das sieht Maß zwischen der obersten Treibraketentrommel und dem Sperranfaß!“ befahl Neller.

„683!“ kam es nach einer Weile zurück.

„Was?“ Neller maß erregt die Zeichnung nach. „Genau messen!“

„683!“

„Genug!“ schrie er. Die Ingenieure standen kleinlaut um den Tisch herum. „Wissen Sie, was das bedeutet? — Ein falscher Neigungswinkel der hinteren Raketen um acht Grad!“ — Wozu sind Sie hier, wenn diese Schweinewirtschaft einreißten kann? Ab heute wird nicht mehr an der Rakete gearbeitet; nur die Einzelteile werden fertiggestellt. Eine genaue Untersuchung wird bis zu Herrn Winters Rückkehr vertagt.“

Damit ging er. Die wichtigsten Arbeiten waren verfehlt. Was hatte das zu bedeuten? War es ein Versehen — oder...?

Neller mochte nicht daran denken. Er hastete in sein Büro und gab ein Telegramm an Winter auf.

Sofort und unter allen Umständen zurückkommen! Neller.

Erst dann hatte er Ruhe.

Er nahm den Plan der Schiffslinien vor und sah nach, wann Winter fahren konnte. In zwei Tagen ging ein Schiff, also konnte er in sechs Tagen hier sein.

Junge sah erstaunt auf, als Neller so früh zurückkam.

„Sind Sie krank?“ fragte sie besorgt.

„Nein!“ sagte er lachend, um seinen Kummer zu verbergen. „Ich wollte Ihnen nur sagen, daß Ihr Gatte in sechs Tagen in See geht.“

Fünftes Kapitel

Winter war angekommen.

Sein erster Gang war zu Neller, der ihm über die Vorfälle informierte.

„Wir müssen sofort die nötigen Vorkehrungen treffen Winter.“

„Gut! Ich gehe gleich mal rüber und spreche mit den Ingenieuren.“

„Das tun Sie nicht!“
Er sah Neller erkannt an.
„Sie sind erst heute angekommen. Widmen Sie den Abend Ihrer Frau.“
„Warum?“
Winters Frage klang scharf.
„Weil Sie nicht vergessen sollen, daß Sie verheiratet sind.“
„Ich habe es nicht vergessen.“
„Seien Sie vernünftig“, sagte der Greis begütigend. „Sie begehen an Ihrer Frau ein Unrecht.“

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 8. März 1935

Hart - aber gerecht!

Dieser Tage meldete sich ein 18jähriger Hilfsarbeiter beim Arbeitsamt arbeitslos. Er wurde aufgefordert, die Zeit seiner Arbeitslosigkeit dazu zu benützen, sein Dienstjahr in der Landhilfe abzudienen, sich so den Landhelferbrief zu erwerben und damit die Voraussetzung zu schaffen, daß später eine Firma, die bereit ist, ihn einzustellen, dafür die Zustimmung vom Arbeitsamt erhält. Er lehnte ab. Was hat das für Folgen?

Erstens ist wer Landhilfe verweigert, nicht unfreiwillig, sondern freiwillig arbeitslos, erhält also, wenn er die sonstigen Bedingungen für Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung erfüllt, mindestens eine Sperre. Nach dieser wird ihm selbstverständlich wieder eine Stelle in der Landhilfe angeboten usw. Er kann also praktisch keine Unterstützung erhalten. Aber noch mehr. Für einen solchen jungen Menschen, der sich mit vollem Bewußtsein außerhalb der Volksgemeinschaft stellt, weil er nicht bereit ist, den Dienst zu leisten, der von ihm wie von allen anderen verlangt wird, besteht keine Möglichkeit, daß er vor vollendetem 25. Lebensjahr je wieder eine Arbeitsstelle bekommt. Denn für ihn wird das Arbeitsamt die Zustimmung in jedem Fall verweigern.

Das erscheint hart. Aber soll der befohlen werden, der sich weigert, das zu tun, was Tausende andere mit Selbstverständlichkeit schon getan haben? Es wird ja nichts Unbilliges verlangt und es bedarf nur des inneren Rufes und eines Zusammenrückens, und auch dieser junge Mensch findet den Weg in die Volksgemeinschaft. Das Unverständliche aber ist, wenn auch noch Eltern solchen Sprechlingen den Kopf halten und erlauben, daß sie untätig die Hände unter Vaters Tisch strecken. Wenn freilich der Vater nicht so viel Energie aufbringt, seinem Herrn Sohn die Meinung zu sagen, dann ist jedes weitere Wort über ihn überflüssig. Also, ihr Eltern, verlangt von euren Kindern das Dienstjahr, wenn die Reihe an sie kommt.

Winterhilfswerk

Die letzte W.H.W.-Straßenammlung am vergangenen Sonntag, der W.H.W.-Edeleweiß-Verkauf, erbrachte im Kreis Calw den Betrag von 800 RM. In der Stadt Calw, wo die Sammlung von den Jungmädchen durchgeführt wurde, sind 314 RM. erbracht worden.

Sprechtage der Landesbauernschaft für Hof- und Betriebsgefolgschaften

Ein Sprechtag für die Hof- und Betriebsgefolgschaften (Landarbeiter, landw. Dienstboten, Metzger, Holzhauser usw.) des Kreises Calw findet am 13. März von 9-12 Uhr im Gasthof zum „Hirich“ in Calw statt.

Lehrgang für Vereinsdiätwarte

Der Kreisdiätwart vom Reichsbund für Leibübungen, H. Klumpp aus Dornstetten, hält am kommenden Sonntag von 9.45 Uhr ab im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Bären“ in Calw den ersten Schulungslehrgang im Diätwesen ab. Verpflichtet zur Teilnahme sind die Diätwarte sämtlicher Vereine, die dem Reichsbund für Leibübungen angehören. Darunter sind zu verstehen die Vereine der D.L., des Fußballsports, des Schneelaufs, der Schützen, Radfahrer, Brieftaubenzüchter usw.

BdM.

Lädt zu einem Heimmittag ein

Der Bund deutscher Mädel lädt für kommenden Sonntag nachmittag alle Eltern und Erzieher zu einem Besuch des BdM- und Jungmädels-Heims im Calwer Haus der Jugend ein. Ab 2 Uhr nachmittags ist dort den Besuchern, die sich hoffentlich recht zahlreich einstellen werden, Gelegenheit gegeben, das BdM-Heim zu besichtigen, die Calwer Jungmädelschaften in fünf Räumen bei Singen, Spiel und Arbeit zu sehen und dabei Einblick in die Heimmittagsgestaltung des BdM. zu gewinnen.

Schon jetzt sei gesagt, daß die Ausstattung des Heims ausgesprochen dürftig ist. Die Räume hätten eine Instandsetzung dringend nötig und auch an Bänken, Tischen und Bildern besteht Mangel. Es wäre erfreulich, wenn durch entsprechende Spenden hier Abhilfe geschaffen würde. Vielleicht veranlaßt der Augenblick den einen oder anderen Besucher, ein wenig an der freundlicheren Ausgestaltung des Heims mitzuhelfen. Was hier getan wird, geschieht zum Wohle der Jugend!

Rückfahrkarten zu Ostern

Arbeiterückfahrkarten 10 Tage gültig

Die Deutsche Reichsbahn gibt auch in diesem Jahre zu Ostern Festtagsrückfahrkarten mit 33 1/2 % Fahrpreismäßigung aus, die eine Osterreise bis zu neun Tagen ermöglichen. Die Karten gelten vom 17. April (Mittwoch vor Ostern) 0 Uhr bis zum 25. April (Donnerstag nach Ostern) 24 Uhr. Die

Rückreise muß am 25. April um 24 Uhr beendet sein. Die zehntägige Geltungsdauer der Arbeiterückfahrkarten bleibt davon unberührt.

Dienststunden bei der Post

Für die Zeit vom 16. 3. 1935 bis 31. 10. 1935 sind die Dienststunden der Reichspostdirektion und ihrer Hilfsämter einschließlich des Telegraphenbureauamts Baihingen a. d. Filbern, des Telegraphenbureauamts und des Bahnpostamts Stuttgart sowie der Kassei und Rechnungsabteilung des Fernsprechamts Stuttgart wie folgt festgelegt worden: Montags bis Freitags von 7-16 Uhr, Samstags von 7-13 Uhr.

Mangel an landw. Arbeitskräften!

Landarbeit darf nicht mißachtet und zurückgewiesen werden

Der Vorstand des Arbeitsamts Nagold hat folgende Schreiben an sämtliche Orts- und Kreisbauernführer des Bezirks, sämtliche politischen Stellen und Behörden gerichtet:

In bäuerlichen Kreisen wird immer mehr über den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften geklagt. Es muß unter allen Umständen im Zeichen der Erzeugungsschlacht vermieden werden, daß die heimische Ernährung durch den Mangel an Arbeitskräften gefährdet wird. Alle Parteidienststellen und Behörden werden gebeten, ihr Augenmerk auf diese ernste Frage zu richten und insbesondere in allen Bevölkerungskreisen den Wert und die Wichtigkeit der Landarbeit zu propagieren.

Die jugendlichen Arbeitslosen müssen sich darüber klar sein, daß es sich das Reich nicht leisten kann, Arbeitslosenunterstützung zu zahlen, während in der Landwirtschaft noch große Arbeitsmöglichkeiten vorhanden sind. Landarbeit darf unter keinen Umständen als Arbeit zweiter Klasse angesehen und zurückgewiesen werden, wie dies leider oft besonders seitens entlassener Arbeitsdienstwilliger geschieht.

Vielfach ist auch beobachtet worden, daß aus ländlichen Kreisen jüngere Arbeitskräfte ver-

Zimmervermietung durch Beamte

Der Reichs- und preußische Innenminister stellt in einem Erlass fest, daß Zimmervermietung nicht als genehmigungspflichtige Beschäftigung im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen anzusehen sei. Eine Genehmigungspflicht für die Zimmervermietung durch Beamte lasse sich nicht begründen, da Beamte in diesen Fällen nicht anders behandelt werden könnten als andere, in freien Berufen in Lohn und Brot befindliche aber nicht gewerbmäßig auf Zimmervermietung angewiesene Personen. Mißbräuchliche Betreibung der Zimmervermietung durch Beamte werde auf Grund der Beamtenaufsicht verfolgt.

anlaßt wurden, unter allen Umständen industrielle Arbeit anzunehmen; dauernd wird auch darüber geklagt, daß Landmädchen nach wie vor in die Stadt abwandern. Die ländliche Bevölkerung müßte selbst das größte Interesse daran haben, genügenden Nachwuchs für die Landarbeit zurückzuhalten. Darüber hinaus muß von allen Bevölkerungskreisen erlernet werden, daß in der Arbeitschlacht bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die Landarbeit deshalb eine so große Rolle spielt, weil hier noch Tausende von Landhelfern, Landarbeitern und Mädchen Arbeit und Brot finden können. Es wäre ein Verbrechen, wenn diese Arbeitsmöglichkeiten nicht bis zum letzten ausgenutzt würden.

Die Reichsregierung hat bereits das Gesetz zur Regelung des Arbeitseinsatzes vom 15. Mai 1934 dahingehend verschärft, daß zur Befriedigung des Bedarfs der Landwirtschaft an Arbeitskräften Arbeiter und Angestellte mit gewissen landwirtschaftlichen Kenntnissen aus anderen Berufen wieder in die Landwirtschaft zurückgeführt werden können. Die rückichtslose Durchführung dieses Gesetzes und anderer damit zusammenhängender Anordnungen ist jetzt unumgänglich notwendig.

gebäude zum Schutz der Besucher des Schwimmbads bei plötzlich eintretendem Regenwetter.

Calmbach, 7. März. Die Ortsfachgruppe Ziegenzüchter hielt am Sonntag ihre jährliche Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Vorstandes ist hervorzuheben, daß hier im ganzen 89 Ziegen bei 45 Ziegenhaltern stehen. Die Mitgliederzahl beträgt 21. Fünf Kämmer wurden aufgezogen, deren Mütter alle über 800 kg. Milchleistung nachweisen können; auch ein Jungbock wurde von der Gemeinde gekauft, dessen Mutter in drei Jahren 1100 kg. brachte; so sind hier alle Voraussetzungen für die Leistungszucht erfüllt.

Pforzheim, 7. März. (Wegen Devisenvergehen verurteilt.) Vor dem hiesigen Amtsgericht wurde ein größerer Fall wegen Devisenvergehen verhandelt. Angeklagt waren drei hiesige Kaufleute, ferner ein italienischer Perlenhändler, der sich seit Mitte Dezember in Untersuchungshaft befand. Die drei hiesigen Kaufleute hatten im Sommer und Herbst letzten Jahres von dem Ausländer größere Posten Japanperlen gekauft und ohne Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstelle in Reichsmark bezahlt. Das Urteil des Amts-



Parlamentlich. Nachdruck verboten.

Calw den 8. März

Politische Organisation (PO)

28. Kreisangehöriger. Die Bereitschaft 2 (Bad Liebenzell, Mühlhingen, Simmozheim und Unterreichenbach) tritt mit sämtlichen politischen Amtleitern und den Amtswaltern der D.N.F. am Sonntag den 10. März, vorm. 8 Uhr, bei der Turnhalle in Bad Liebenzell zum Dienst an. Dienstanzug.

PO-Amt mit betreuten Organisationen

Amt für Erzieher, Kreis Calw. Die Lehrerschaft des Kreises versammelt sich geschlossen am Samstag den 9. März, vormittags 11 Uhr (Urlaub genehmigt) im Georgenäum in Calw zu einer Gedenkfeier für unseren verstorbenen Reichsamtsleiter P. Hans Schemm. Für den N.S.-Lehrerbund ist eine Trauer von vier Wochen angeordnet.

NJ-IV-BdM-IM

Hitlerjugend Bann 126 Abt. P. Die Abonnentenwerbung für die „Reichsflugblätter“ ist im Unterbann II, besonders auch innerhalb des Standorts Calw, unbefriedigend. Hier muß noch ganze Arbeit geleistet werden. Jeder Jg. ist aktiver Propagandist!

Jungvolk Fahnlein II Georgenäum. Am Samstag den 9. März tritt das Fahnlein II Georgenäum punkt 19 Uhr bei der Schule in Neuhengstett zum Appell an.

gerichts lautete gegen die drei Pforzheimer Kaufleute auf Geldstrafen von 100 bis 1400 RM. Der Italiener erhielt zwei Monate und zwei Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, ferner 10 000 Mark Geldstrafe. Außerdem wurden von ihm 1670 Mark einbehalten.

Serrenberg, 7. März. Dem von der Landesbauernschaft für den Bezirk aufgestellten Flachswerker, Jungbauer Willy Baitinger-Oberjettingen, ist es bei seiner Werbearbeit gelungen, in den Gemeinden des Bezirks Flachsbauperträge mit einer gesamten Fläche von 35 Hektar abzuschließen.

Tübingen, 7. März. Professor Dr. Gasse, der verdienstvolle Tübinger Universitätsmusikdirektor, ist zum Direktor der Ködler-Hochschule für Musik ernannt worden, wo er an die Stelle des nach München berufenen Komponisten Richard Trunk treten wird.

Neuorganisation der württembergischen Süßmostbewegung. Auf dem Gebiet der züchtungslosen Früchtereiverwertung hat der Württ. Landesausschuß gegen den Alkohol seit Jahren ausgiebige Vorarbeit geleistet. Seit zwei Jahren fehlte die einheitliche Führung. Nach Besprechungen der Landesbauernschaft mit den in Frage kommenden Verbänden wurde nun der Württ. Landesausschußverein mit der Süßmostherstellung im Haushalt betraut. Ein Sachverständiger wurde der Chemiker Schliehmann beauftragt, der früher die technische Leitung des Landesausschusses geführt hat.

Zur Zeit ist als Anzeigentarif Preisliste Nr. 2 gültig

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 7. März

Augentrieb	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Rühe	Färren	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Unverkauft	4	22	—	50	88	—	138	564	—
	—	—	7. 8	5. 8				7. 8	5. 8
Ochsen	a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—	—	33-35					
	1. jüngere	—	—	28-30					
	2. ältere	—	—	—					
	b) sonstige vollfleischige	—	—	—					
	c) fleischige	—	—	—					
	d) gering genährte	—	—	—					
Bullen	a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	—	34-36					
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	—	—	32-34					
	c) fleischige	—	—	30-32					
	d) gering genährte	—	—	—					
Rühe	a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	—	30-32					
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	—	—	24-29					
	c) fleischige	—	—	19-23					
	d) gering genährte	—	—	15-18					
Färren (Kalbinnen)	a) vollfleischige, ausgemästete	—	—	37-41	37-41				
	b) vollfleischige	—	—	34-36	33-36				
Fresser (Kalbinnen)	a) fleischige	—	—	—	—				
	b) gering genährte	—	—	—	—				
Kälber	a) beste Mast- und Saugfäler	—	—	54-56	50-53				
	b) mittlere Mast- u. Saugfäler	—	—	50-53	45-49				
	c) geringe Saugfäler	—	—	46-49	41-43				
	d) geringe Kälber	—	—	—	36-40				
Schweine	a) Fetteschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	—	—	49-50	49-51				
	b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht	—	—	48-51	48-51				
	c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht	—	—	48-50	48-50				
	d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht	—	—	47-50	47-49				
	e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht	—	—	—	—				
	f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht	—	—	—	—				
	g) Sauen 1. Sette	—	—	—	40-43				
	2. andere	—	—	—	37-38				

Marktverlauf: Großvieh belebt, Kälber sehr lebhaft, Schweine mäßig.

Fleischmarkt vom 7. März. Bullen a) 56 bis 58-57. b) 52-55-54. c) 50-52-51; Kühe a) 38-42-41. b) 32-36-34; Färren a) 65-68-67. b) 55-62-60. c) 45-50-48; Kälber a) 80-86-85. b) 77-80-78; Hammel b) 73-75-75. c) 70-72-72; Schweine b) 74-76-75. c) 72-74-74; Sped 76-78 bis 77.

Besucht heute den Heiteren Abend der Hitler-Jugend!

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste
Sonntag Invokavit, 10. März
 Turmlied: 408 O Gottes Sohn, du Licht und Leben. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst und Abendmahlsfeier (Schütz, Eingangslied 51 Mein erst Gebet). 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. 5 Uhr Abendpredigt im Vereinshaus (Reißbrand). Das Opfer ist für ev. Erziehungsarbeit und Jugendfürsorge bestimmt.
Donnerstag, 14. März
 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus über Apostelgeschichte 8 Die Taufe in der ersten Kirche (Germann).

Kath. Gottesdienste

1. Fastensonntag, 10. März
 Calw (Stadtpfarrkirche): 8 Uhr Frühmesse und Osterkommunion der Schüler mit Ansprache. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. Anschließend Christenlehre. 1 1/2 Uhr Kreuzwegandacht. Abends 6 Uhr Fastenpredigt und kurze Andacht.
 NB. Beichtgelegenheit in der östlichen Zeit (1. Fastensonntag bis Christi Himmelfahrt): a) jeden Samstag von nachmittags 4 Uhr an, b) jeden Sonntag von morgens 8 Uhr an, c) an den Werktagen mit Pfarrmesse je 1/2 Stunde vor Beginn des Gottesdienstes.
 Bad Liebenzell (Marienstift): Montag

8 Uhr Gottesdienst mit Kurzpredigt (vorher jeweils Beichtgelegenheit).
 Linderheim (Hirsauer Wiesenweg): Mittwoch und Samstag 7 Uhr St. Messe.
Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evang. Freikirche)
Sonntag, den 10. März
 Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). 11 Uhr Sonntagsschule. 17 Uhr Abendpredigt (Zeuner). Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 20 Uhr Frauen-Missions-Abend. Freitag 20 Uhr Singstunde. **Stamheim:** 10 Uhr Predigtgottesdienst. 14 Uhr Versammlung (Walz). 20 Uhr Singstunde. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde (Zeuner).

Dberkollbach: 10 Uhr Predigtgottesdienst (B). 14 Uhr Versammlung. Dienstag 20 Uhr Bibelstunde (Walz). **Dittenbronn:** 14 Uhr Versammlung. **Hirsau:** Dienstag 20 Uhr Versammlung (Zeuner).

Keine „Weißen Wochen“

Wie verlautet, soll in diesem Jahre eine Genehmigung zur Abhaltung von „Weißen Wochen“ im Einzelhandel nicht erteilt werden. 1934 war noch von einem Verbot der Veranstaltung abgesehen worden, weil sich sonst für einzelne auf die Abhaltung dieser Veranstaltung eingestellte Zweige der Textilwirtschaft Schwierigkeiten ergeben hätten.

Salzmühle, den 7. März 1935.
 Statt Karten
 Am Dienstag, den 5. März, früh 4 Uhr ist meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter
Louise à Wengen-Mathews
 im Alter von 55 Jahren sanft hinübergeschlafen.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Harry à Wengen
 Fritz à Wengen
 Lily Wilkens, geb. à Wengen mit Gatten
 Edwin Mathews
 Die Beerdigung fand auf Wunsch der Toten in aller Stille in Holzbronn statt.

Zum Einweichen, Waschen, Schrubben, Putzen.
Dr. Thompson's Schwan Pulver



Gesangbücher
 in schöner Auswahl
 bei
C. Rub, Buchbinderei u. Schreibwaren
 Salzgasse

Calwer Liederkranz gegr. 1837
Gedächtniskonzert
 zum Heldengedenktag
 am 17. März 1935, nachm. 5 Uhr, in der ev. Stadtkirche Calw.
Ausführende: Hilde Noller, Konzertsängerin, Pforzheim, Walter Hennig, Organist, Pforzheim, Der Männer- und Gem. Chor des „C. L.“
Leitung: Fritz Schraiff, Pforzheim
Vortragsfolge: Werke und Lieder für Männerchor, Gemischter Chor, Mezzosopran-Solo und Orgel, darunter das Werk Hugo Kaun's: „Lied des Glöckners“ für Männerchor mit Orgel und Mezzosopran-Solo und die **Fantasia für Orgel** über den Choral „Freue dich sehr, o meine Seele“ von Max Reger.
Nichtmitglieder: Schiff 0,50 RM } einschl. Text
 Empore 0,80 RM }
 Chor 1,00 RM }
Vorverkauf: in der Buchhandlung Häussler, Calw.

Möttlingen, den 7. März 1935.
Dankfagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Regine Graze, geb. Gückle †
 Alt-Schultheißen-Witwe
 erwiesen wurden, sagen wir herzlichen Dank! — Insbesondere danken wir für die zahlreiche Begleitung aus nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte!
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen
 besitzigen Ihren lästigen Raucherkatarrh. Sie schützen Ihre Schleimhäute und sind die Hüter Ihrer Gesundheit. Seit 45 Jahren bewährt, 15000 Zeugnisse.
 DREI: 35.40 U.
 75 Pfg.



Zwangsversteigerung
 Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Samstag, 9. 3., 10 Uhr, in Calw:** 1 Bett, 1 Sofa gebt. und 1 Vertikow. Zusammenkunft beim Pfandlokal Marktplatz 30.
Gerichtsvollzieherstelle.
 Nußbaum lackierte
Bettlade
 wird verkauft
 Leberstraße 58
 Stammheim.
Korbweiden
 hat zu verkaufen
 Gottlieb Schäfer.

Althengstett
 Am kommenden Sonntag halte ich
Metzelsuppe
 und lade hierzu freundlichst ein
Fritz Heydt, z. „Hirsch“



Stets frisch gebrannt
KAFFEE
 aus eigener Rösterei
 das 1/2 Pfund von 50 Pfg. an.
 Und 3 Prozent Rabatt! — Zu haben bei
CARL SERVA Kaffee-Spezialgeschäft
 Fernsprecher 420 / Gegründet 1870



Lassen Sie Ihre **Kragen** besonders die beliebten **Hohlkragen u. Oberhemden** im Spezialgeschäft waschen u. bügeln, sie werden wie neu
Geschw. Scudine, Badstraße
Berta Schroth, Altbürgerstr.

Verkaufe
 zirka 30 Zentner schönes **Wiesenheu** und **Dehmd**
Wilhelm Hofmeister
 Ruppingen, Calwstr. 13
 Kreis Herrenberg.

Sommenhardt
 Am Samstag und Sonntag halte ich
Megel-Suppe
 und lade hierzu höflichst ein
Sak. Rentschler, zum „Löwen“



NSU., DKW.-Motorräder
 Ersatzteile
 Reparaturen
Chr. Widmaler
 Mechanikermeister
 Bischofstr. 8 / Telefon 308

Nähmaschine verfenkbar, sticht und stopft, zahlbar in wöchentlichen Raten von Mk. 2.— an. **Gebrauchte Maschinen** werden in Zahlung genommen. Verlangen Sie unverbindliche Einschätzung.
Singerladen Calw, Lederstraße 19
Ständiges Inzerieren bringt Gewinn!

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

<p>Sonntag, 10. März</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.55 Choral 8.15 Zeitangabe, Wetterbericht 8.20 Gumnastik 8.40 Reichswehrstandarbeit am Bodensee und im Allgäu 9.00 Katholische Morgenfeier 9.45 Feiertunde 10.15 Morgenkonzert 10.45 Deutsches Volk — Deutsches Erbe 11.30 Stunde des Chorgesangs 12.00 Viertes Mittagskonzert 13.00 Kleines Kapitel der Zeit 13.15 Schwäbisches Allertel 13.50 „Zehn Minuten Erzeugungsschlacht“ 14.00 Kinderstunde 15.00 Schallplattenplauderei 15.45 Stunde des Handels und Handwerks 16.00 Nachmittagskonzert 17.30 Verühmte Arien 18.00 Vunte Unterhaltungsmusik 20.00 Reichsplanung: Gerta Friedrich Gündel: „Alcina“ 23.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 23.20 Das Mikro reist mit „Arabi durch Freude“ 23.30 Tanzmusik 24.00—2.00 Nachtmusik 	<p>Montag, 11. März</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.10 Choral Morgenbruch 6.15 Gumnastik 6.20 Zeitangabe, Wetterbericht 6.35 Gumnastik 7.00 Frühkonzert (Schallplatten) 8.15 Gumnastik 8.35 Frauenfunk 8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen 9.00 Sendepause 10.15 „Der Weg eines unbekanntem Soldaten“ 10.45 Carl Meinede“ 11.05 Händl kleine Lieder 11.15 Funkwerbungsanstalt der Reichspropaganda Stuttgart 11.45 Wetterbericht, Varnertfunk 12.00 Mittagskonzert 13.15 Mittagskonzert 14.15 Sendepause 15.30 „Frühlingskürme im Modeladen“ 16.00 Nachmittagskonzert 18.00 Dilleringer festigt Brauchstum im Memmenland Der Funkenfunken in Solingen 18.30 „Tanzender Globus“ 	<p>19.00 Unterhaltungskonzert</p> <ul style="list-style-type: none"> 20.06 Nachrichten 20.15 Bach-Gändel-Gedenkfeyer 21.30 Eine Plauderei mit Musik 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.45 „Fröhlicher Klang zur nächsten Stunde“ 24.00—2.00 Nachtmusik <p>Dienstag, 12. März</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.00 Varnertfunk und Wetterbericht 6.10 Choral — Morgenbruch 6.15 Gumnastik 6.20 Zeitangabe, Wetterbericht 6.35 Gumnastik 7.00 Frühkonzert (Schallplatten) 7.15 Gumnastik 8.35 Schallplatteneinlage 8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen 9.00 Sendepause 10.00 Nachrichten 10.15 Französisch für die Unterstufe 10.45 Orgelkonzert 11.15 Funkwerbungsanstalt der Reichspropaganda Stuttgart 11.45 Wetterbericht 12.00 Mittagskonzert 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht 	<p>13.15 Mittagskonzert</p> <ul style="list-style-type: none"> 14.15 Sendepause 15.15 „Die Kneien blühen!“ 15.45 Feiertunde 16.00 „Unter Nachmittag“ 18.00 Grandtöchter Sprachunterricht 18.15 Varnertfunk 18.30 Viertes Schallplattenkonzert 19.00 Unterhaltungskonzert 20.00 Nachrichten 20.10 Fortsetzung des Unterhaltungskonzerts 21.00 Gedenktunde für die Opfer der Arbeit an der Saar 21.20 Variationen über ein Thema von Jos. Haydn Werk 56 b 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Werke von Deb. Rinkens und Galle 23.00 Tanzmusik 24.00—2.00 Nachtmusik <p>Mittwoch, 13. März</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.00 Varnertfunk — Wetterbericht 6.10 Choral — Morgenbruch 6.15 Gumnastik 6.20 Zeitangabe, Wetterbericht 6.35 Gumnastik 7.00 Frühkonzert 8.15 Gumnastik 	<p>8.35 Schallplatteneinlage</p> <ul style="list-style-type: none"> 8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen 9.00 Sendepause 10.00 Nachrichten 10.15 Eine Feiertunde zum Reichsberufswettbewerb 10.45 Musik an deutschen Fürstentümern 11.05 Numoresten für Klavier 11.15 Funkwerbungsanstalt der Reichspropaganda Stuttgart 11.45 Wetterbericht und Varnertfunk 12.00 Promenadenkonzert 18.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht 18.15 Schallplattenkonzert 14.15 Sendepause 15.30 Kinderstunde 16.00 „Fetterer Nachmittag“ 18.00 Varnertfunk 18.30 Ein lustiges Funkrästel 19.30 Varnertfunk 20.00 Nachrichten 20.15 Reichsplanung: Stunde der jungen Nation 20.45 Frauen machen Kabarett 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Unterhaltungskonzert 24.00—2.00 Nachtmusik
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kauft Rundfunkgeräte beim Fachhandel
 Lassen Sie sich unverbindlich beraten und besuchen Sie die Ausstellungen in unseren Verkaufsräumen!

Ernst Kirchherr, Musikh., Telefon 615. **Ernst Schneider, elektr. Gesch.,** Telefon 269.
Wilh. Wackenhuth, elektr. Gesch., Telefon 612. **Elektro-Ziegler, Telefon 211 Calw.**
Georg Bauer, elektr. Geschäft, Hirsau, Telefon 267.